

VERSICHERUNGS-INFORMATIONSBLATT bei Austritt aus der Firma

ArbeitnehmerIn:

Adresse, Ort:

AHV-Nummer:

Austritt per:

Arbeitgeber:

Krankentaggeldversicherung

Bei Austritt aus der Firma besteht die Möglichkeit, innerhalb von 30/90 Tagen in eine Einzelversicherung zu wechseln. Kein Recht auf Übertritt besteht, wenn bereits das Maximum an Taggelder ausbezahlt wurde oder bei Stellenwechsel mit gleichzeitigem Übertritt in eine neue Krankentaggeldversicherung. Die Einzelheiten sind durch die versicherte Person mit dem bestehenden Taggeldversicherer zu besprechen.

Obligatorische Unfallversicherung (SUVA / UVG)

Die obligatorische Unfallversicherung endet nach dem 30. Tage, an dem der Anspruch auf mindestens den halben Lohn aufhört. Die versicherte Person hat die Möglichkeit, beim bisherigen Versicherer eine Abredeversicherung für maximal 180 Tage zu vereinbaren. Der Übertritt in eine Einzelversicherung ist ebenfalls mit dem Versicherer zu besprechen.

Unfallversicherung in Ergänzung zur SUVA / UVG

Auch in der freiwilligen Unfall-Zusatzversicherung gewährt der Versicherer normalerweise ein Übertrittsrecht in die Einzelversicherung. Da die Frist für dieses Übertrittsrecht unterschiedlich gehandhabt wird, wird der/die ArbeitnehmerIn darauf aufmerksam gemacht, dass sie vor dem letzten Arbeitstag den Übertritt mit der Versicherungsgesellschaft besprechen muss.

Krankenversicherung (Krankenkasse KVG)

Wurde die Unfaldeckung aus der Krankenkasse (KVG) ausgeschlossen, muss die austretende Person innert 30 Tagen den Einschluss dieser Deckung bei ihrer Krankenkasse beantragen. Kein Einschluss muss erfolgen, wenn durch einen Stellenwechsel der Versicherungsschutz für die Nichtberufsunfallversicherung weitergeführt wird. Im Weiteren ist es empfehlenswert, auch die Unfaldeckung im überobligatorischen Teil (VVG) zu überprüfen.

Pensionskasse (BVG)

Der Arbeitgeber meldet die versicherte Person bei der bestehenden Pensionskasse ab. Sofern dem Arbeitgeber die Koordinaten für die Überweisung des Pensionskassenkapitals noch nicht mitgeteilt wurden, verpflichtet sich die austretende Person, diese Angaben direkt der Pensionskasse zu melden. Der Versicherungsschutz für die Risiken Tod und Invalidität bleibt noch während einem Monat bestehen, sofern nicht bereits früher ein neues Arbeitsverhältnis beginnt.

AHV/IV

Der Arbeitgeber macht die austretende Person darauf aufmerksam, dass bei einem Arbeitsunterbruch (zum Beispiel unbezahlter Urlaub, vorzeitige Pensionierung etc.) der Status als nichterwerbstätige Person mit der AHV-Zweigstelle der Einwohnergemeinde oder der Ausgleichskasse besprochen werden muss. Damit können Beitragslücken bei AHV/IV vermieden werden.

Der/Die austretende MitarbeiterIn nimmt von den oben genannten Informationen Kenntnis und ist für die Weiterführung der entsprechenden Versicherungen persönlich verantwortlich. Bei Bedarf nimmt die versicherte Person vor Ende des Arbeitsverhältnisses mit den entsprechenden Versicherungsgesellschaften Kontakt auf.

Ort, Datum

Unterschrift der austretenden Person

.....

.....